

Sitzungsprotokoll der Lenkungsgruppe Streutalallianz

Sitzungsort: Verwaltungsgemeinschaft Ostheim v. d. Rhön als Austragungsort für
Sondheim v. d. Rhön

Am: 17.02.2020

Beginn: 15:05 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

Vorsitzender: 1. Bürgermeister Martin Link

Anwesende: Von den 11 Mitgliedern (einschl. Vorsitzendem) sind 11 anwesend

1. Bürgermeister Thilo Wehner
1. Bürgermeister Matthias Liebst
1. Bürgermeister Friedolin Link
1. Bürgermeister Reimund Voß
1. Bürgermeister Ulrich Waldsachs
1. Bürgermeister Eberhard Streit
1. Bürgermeisterin Anja Seufert
1. Bürgermeister Florian Liening-Ewert
1. Bürgermeister Thomas Fischer
1. Bürgermeisterin Agathe Heuser-Panten (ab 15:15 Uhr)

Weitere Anwesende: Anke Bauer, VG Fladungen
Conny Schmuck, VG Fladungen
Ursula Schneider, LRA
Peter Hehn, VG Mellrichstadt
Susanne Orf, KU Tourismus und Marketing
Marc Huter, VG Ostheim
Julia Rösch, Biosphärenreservat Rhön Verwaltungsstelle
Brigitte Proß, Aktives Mellrichstadt
Bernhard Link, Tourist-Info Fladungen-Rhön
Stefanie Schiche, Landschaftspflegeverband Rhön-Grabfeld e. V.
Dr. Susanne Wüst, Landschaftspflegeverband Rhön-Grabfeld e. V.
Georg Stock, Journalist/Öffentlichkeitsarbeit
David-Hauck, Streutal-Journal
Andreas Will, Geschäftsführer Streutal-Journal (nur TOP 1)
Ralph Rautenberg, Geschäftsführer Streutal-Journal (nur TOP 1)

Schriftführerin: Allianzmanagerin Gertraud Kokula

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Vorstellung des ersten fördernden Mitgliedes der Streutalallianz e. V.
2. Öffentlichkeitsarbeit Regionalbudget
3. Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Lenkungsgruppensitzung vom 20.01.2020
4. Maßnahmenübersicht der Vorhaben an den Gewässern innerhalb der Streutalallianz durch den Landschaftspflegeverband durch Frau Stefanie Schiche
5. Ideenvorstellung „Gewässer erleben in der Streutalallianz“
6. Ideenvorstellung „Streutalfestival“
7. Anfragen und Bekanntgaben

1 (ö) Vorstellung des ersten fördernden Mitgliedes der Streutalallianz e. V.

Herr Martin Link begrüßt zunächst alle anwesenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie die Verwaltungsleiter, die Allianzmanagerin, Frau Schneider vom LRA, Frau Rösch vom Biosphärenreservat Rhön, die Touristiker der Rhöner 5 aus Fladungen, Ostheim v. d. Rhön und Mellrichstadt sowie die Gäste und die Vertreter der Presse. Dank geht auch an Frau Schiche und Frau Dr. Wüst vom Landschaftspflegeverband. Herr Martin Link stellt fest, dass die Sitzung beschlussfähig ist sowie ordnungsgemäß und fristgerecht geladen wurde. Er bedankt sich bei Herrn Thilo Wehner und Herrn Ulrich Waldsachs als Hausherr für die Bereitstellung des Sitzungsortes.

Anschließend schlägt Herr Martin Link vor, den Punkt Öffentlichkeitsarbeit für das Regionalbudget als Tagesordnungspunkt 2 einzufügen, um ein gemeinsames Pressebild mit allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern schießen zu können. Es gibt keine weiteren Einwände bezüglich der restlichen Tagesordnung.

Abstimmung: dafür: 11 dagegen: 0

Nachdem die Streutalallianz in den vergangenen Sitzungen darauf aufmerksam machte, dass jeder ein förderndes Mitglied der Streutalallianz e. V. sein könnte, meldete sich das Streutal-Journal als erstes. Sie möchten die Allianz bei ihren Projekten mit ihrem Beitrag unterstützen. Herr Martin Link betont, dass das Streutal-Journal einen Beitrag weit über den Mindestbeitrag zahlt. Das Logo der Streutalallianz ist ab sofort auf dem Titelblatt des Streutal-Journal zu finden. Anschließend wird ein Pressefoto mit den gemeinsamen Geschäftsführern des Streutal-Journals, Andreas Will und Fred Rautenberg, dem Allianzvorsitzenden Martin Link und Allianzmanagerin Gertraud Kokula gemacht. Diese offizielle Vorstellung des ersten fördernden Mitgliedes der Streutalallianz soll auf der einen Seite die Verbundenheit mit dem Streutal-Journal zeigen und auf der anderen Seite weitere Bürger, Vereine und Unternehmen zu einer fördernden Mitgliedschaft anregen.

2 (ö) Öffentlichkeitsarbeit Regionalbudget

Die Streutalallianz erhielt den Zuwendungsbescheid für das Regionalbudget, mit dem kleinere Projekte im Allianzgebiet gefördert werden können. Da für das Jahr 2020 die Fristen für Projektumsetzungen sehr kurz sind und man einen offiziellen Förderaufruf benötigt, informiert Frau Kokula über die wichtigsten Punkte zum Regionalbudget und verweist auf die genauen Details auf der Internetseite der Streutalallianz. Für die Öffentlichkeitsarbeit wird gemeinsam mit allen Allianzbürgermeistern und der Allianzmanagerin ein Pressefoto angefertigt, auf dem der Bescheid zu sehen ist. Frau Kokula erklärt, dass am 18.02.2020 nochmal ein ausführlicher Pressetermin zum Regionalbudget gemeinsam mit den Allianzvorsitzenden und -managern der Allianz Fränkischer Grabfeldgau, NES-Allianz und Kreuzbergallianz stattfinden wird. Hierzu wurden Herr Stock und das Streutal-Journal eingeladen. Herr Martin Link bittet alle Bürgermeister, die Vereine auf die Möglichkeit des Regionalbudgets aufmerksam zu machen.

3 (ö) Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Lenkungsgruppensitzung vom 20.01.2020

Das Protokoll vom 20.01.2020 zum öffentlichen Teil der Allianz Sitzung wurde per E-Mail an die Anwesenden der letzten Sitzung verschickt. Herr Martin Link möchte von den Anwesenden wissen, ob es Änderungen, Ergänzungen oder Berichtigungen gibt. Da dies nicht der Fall ist, stimmen alle dem Sitzungsprotokoll zu.

Abstimmung: dafür: 11 dagegen: 0

4 (ö) Maßnahmenübersicht der Vorhaben an den Gewässern innerhalb der Streutalallianz durch den Landschaftspflegeverband durch Frau Stefanie Schiche

Am 20.01.2020 stellte Herr Christian Mengen vom *Wasserwirtschaftsamt Bad Kissingen* verschiedene Förderprogramme für Gewässer und deren aktuellen Zustand im Allianzgebiet vor. Er verwies dabei auch auf bereits erstellte Konzepte. Die Umsetzung der dort vorgeschlagenen Maßnahmen könnten auch der touristischen Aufwertung der Gewässer im Gebiet der Streutalallianz dienen. Frau Kokula schickte den Link zum Herunterladen der Konzepte an alle Bürgermeister.

In diesem Zusammenhang wurden nun Frau Stefanie Schiche und Frau Dr. Susanne Wüst vom *Landschaftspflegeverband Rhön-Grabfeld e. V.* eingeladen, um über bereits durchgeführte Maßnahmen bzw. über noch geplante Vorhaben an den Gewässern zu informieren. Im Vorfeld schickte Frau Kokula bereits am 07.02.2020 eine „Maßnahmenübersicht zur Umsetzung der WRRL an der Streu und Nebengewässern“ an alle Bürgermeister.

Zunächst fasste Frau Dr. Wüst die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes in der Streutalallianz in den letzten paar Jahren kurz zusammen und stellt danach Frau Schiche und deren Aufgaben vor. Sie unterstützt seit September 2019 Frau Dr. Wüst bei der Arbeit und ist seitdem für das Gebiet der Streutalallianz zuständig.

Als erstes erklärt Frau Schiche, dass sich die Benennung der Maßnahmen geändert hat. Anschließend zeigt sie einen Übersichtsplan über alle geplanten Maßnahmen entlang der Streu und deren Nebengewässer auf. Danach veranschaulicht sie anhand von Bildern, welche Maßnahmen in Zukunft innerhalb der Streutalallianz an den Gewässern durchgeführt werden müsste, um die Gewässerqualität zu verbessern. Diese Bilder zeigen, dass selbst Uferabschnitte, die auf den ersten Blick unberührt aussehen, von Uferbefestigungen und starken Verwurzelungen befreit werden müssten (vgl. 2_F188 Fladungen 25). An anderen Abschnitten muss die historische Substanz und der Artenschutz gleichermaßen beachtet werden, zu denen Fachpersonal, wie z. B. Biologen, zu Rate gezogen werden müssen (vgl. 2_F188 Ostheim 7 – Johannismühle). Ganz besonders schwierig sind die Maßnahmen, bei denen die Gewässer über die Ländergrenzen gehen, z. B. 2_F188 Fladungen 21. Hier sind noch Verrohrungen und Betonierungen aus Zeiten der DDR auf thüringischer Seite vorzufinden.

Frau Schiche fasst kurz zusammen, dass die technischen Verbauungen entnommen werden sollten und somit eine Auflockerung und eine Lufteinnahme generieren könnten.

Herr Martin Link möchte von den beiden Referentinnen wissen, wann mit den Maßnahmen begonnen werden kann. Frau Dr. Wüst erklärt, dass das vom zuständigen Wasserwirtschaftsamt abhängig sei. Man stehe aber in regem Austausch: Es werden gemeinsam Ortstermine vereinbart. Anschließend findet eine Ausschreibung für Gewässerbaufachpersonal statt, für das man die Genehmigung des Wasserwirtschaftsamtes benötigt. Es wird noch dieses Jahr ein Antrag gestellt.

Herr Streit fragt, ob nach der Renaturierung ein Betretungsverbot für die jeweilige Stelle verordnet wird. Dies verneint Frau Dr. Wüst. Man könne die Maßnahmen sehr gut für Interes-

sierte als Lehrangebot aufarbeiten, z. B. als Lehrpfad und gleichzeitig die historischen Gegebenheiten erläutern. Im Sinne von „Streu erleben“ bzw. „Gewässer erleben in der Streutalallianz“ wären solche Angebote eine gute Ergänzung. Der Bürgermeister schlägt vor, dass die Allianzmanagerin gemeinsam mit den Touristikern im Allianzgebiet ein Konzept hierfür erarbeitet. Die Touristiker kennen sich am besten in diesem Bereich aus.

Zusätzlich möchte Herr Streit wissen, wie bei der Maßnahmenumsetzung mit Wasserrecht, z. B. bei Mühlen und Wehren, umgegangen wird. Frau Dr. Wüst erklärt, dass das Wasserrecht ein sehr schwieriges Thema sei, da sie sehr alt seien, teilweise von 1600, man meistens nicht genau weiß, wer noch Rechte hat und ob sie überhaupt noch genutzt werden.

Zum Schluss erkundigt sich Herr Waldsachs, wer für die Umsetzung der Maßnahmen zuständig ist. Hierzu erklärt Frau Dr. Wüst, dass die Kommunen dieses Aufgabenfeld übernehmen und Sammelanträge für eine Maßnahme gestellt werden, da davon meistens mehrere Kommunen betroffen sind. Der Landschaftspflegeverband organisiert die Sammelanträge.

5 (ö) Ideenvorstellung „Gewässer erleben in der Streutalallianz“

Da die Streu nicht nur Namensgeber der Streutalallianz sein soll, sondern auch für alle erlebbar gestaltet werden soll, wurde in der Januarsitzung 2020 angeregt, generell die Gewässer im Allianzgebiet touristisch aufzuwerten. Daraufhin sollten alle Kommunen der Allianzmanagerin Besonderheiten entlang der Gewässer nennen.

Frau Kokula stellt die bisherigen Ergebnisse, nach Kategorien aufgeteilt, vor: Freibäder, Campingplatz/Wohnmobilstellplatz, historische Bauten, Naturdenkmal, Verköstigung, Spielplätze/Erlebnissräume, Tretbecken, Festivitäten und Wissensvermittlung. Die Bürgermeister zählen noch weitere Besonderheiten auf. Währenddessen lässt Frau Kokula den Freizeitflyer der *Allianz Waldsassengau* rumgehen. Dieser soll eine Anregung sein, wie durch die Streutalallianz selbst die Ergebnisse für Einheimische und Gäste gleichermaßen vorgestellt werden könnten. Der Flyer des Waldsassengau beinhaltet Themenrundwege aus jeder Mitgliedsgemeinde, eine Übersicht über Freizeitangebote (ähnliches Angebot ist auch bereits auf der Internetseite der Streutalallianz zu finden), Märkte, Festivitäten usw.

Die Allianzmanagerin stellt neben einem Flyer auch die Übersichtskarte mit Symbolen oder auch eine Interaktive Karte für die Internetseite vor. Es ist auch eine Kombination aus mehreren Werbemitteln und -techniken möglich. Die Bürgermeister finden eine Mischung aus Flyer und Onlineangebot, das sich gegenseitig ergänzt, sehr sinnvoll.

Um auch den „Grünen“ bzw. „sanften“ Tourismus zu verstärken, empfiehlt Frau Kokula, dass neben den Parkmöglichkeiten bei den Besonderheiten auch Fahrradwege und Wanderwege im Infomaterial aufgezeigt werden sollten.

Herr Liening-Ewert empfiehlt eine einheitliche Beschilderung für eine bessere Wiedererkennung.

Herr Streit schlägt einen Arbeitskreis für dieses Projekt vor, bei dem z. B. die *Rhöner 5* mitwirken.

Beschluss:

Frau Kokula soll gemeinsam mit den Touristikern im Allianzgebiet eine Freizeitkarte zum Thema „Gewässer erleben in der Streutalallianz“ erarbeiten.

Abstimmung:

dafür: 11

dagegen: 0

6 (ö) Ideenvorstellung „Streutalfestival“

Ebenfalls in der letzten Sitzung wurde ein verbindendes Projekt für die Streutalallianz angestrebt. Dieses Vorhaben soll auch nach außen hin zusammenschweißend wirken sowie die Bevölkerung und Gäste gleichermaßen ansprechen, z. B. ein Streutalfestival. Hierzu sammelte Frau Kokula die verschiedenen Ideen und stellte sie allen vor:

Festivalidee	Beschreibung
F. Liening-Ewert: „Wander“-Festival	<ul style="list-style-type: none"> - Dezentrale Ausrichtung, Beginn kleinere Allianzgemeinden - Wechselnder Austragungsort - Generationenübergreifend - Abend-Acts → überregionale Aufmerksamkeit
U. Waldsachs: Rhönzüge	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung des Rhönzügles - An den Haltepunkten Veranstaltungen bieten [z. B. Themenbezogen] - Verschiedene Kommunen schließen sich gruppenweise zu bestimmten Themen zusammen - Haltestellen: Fladungen, Nordheim, Ostheim, Stockheim, Mellrichstadt
M. Link: Anschluss an Vereinsjubiläen	<ul style="list-style-type: none"> - Kein eigenes großes Festival anbieten → schon bereits viele schöne Veranstaltungen im Allianzgebiet - Anschließen an Vereinsjubiläen oder anderen großen Veranstaltungen - Ein Tag als Alliantag ausrichten - Im Allianzgebiet wechseln - Technik/Ausstattung könnten mit Verein/Festivität geteilt werden
R. Voß: kleine Landesgartenschau	<ul style="list-style-type: none"> - [Zeigen von Gärten, z. B. Bibelgarten Sondheim v. d. Rhön - „grüne Gestaltung an den Stadtmauern, z. B. in Fladungen, Ostheim und Mellrichstadt - Veranstaltungsbezogene Installationen im gesamten Allianzgebiet]
R. Ditzel-Spät: Bergfest Rother Kuppe 2.0	<ul style="list-style-type: none"> - Verkehrsgünstige Lage (von drei Seiten mit Bussen angefahren, fußläufig vom Rhön-Park-Hotel) - Do - Mo: verschiedene Thementage (Oldtimertag, Jugendfestival, Familientag, Tanzabend, Frühshoppen) - Themenprogramm: geführte Wanderungen, Kräuterführung, Aufzeigen der Biodiversität
G. Stock: Museumstag	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Museen im Allianzgebiet geöffnet - Aufzeigen der vielfältigen, aber auch verbindenden Kultur und Geschichte

Bei allen Vorschlägen sollten alle Bürgermeister die Veranstaltung besuchen und ein generationenübergreifendes Angebot bieten.

Herr Streit plädiert dafür, dass man ein Fest an einem Ort veranstaltet, an dem sich alle Mitgliedsgemeinden beteiligen. Hier könnte jede Kommune einen Stand betreiben, z. B. mit Besonderheiten der eigenen Gemeinde. Das Festival soll ortsunabhängig sein und eine neue Idee umgesetzt werden, die es bisher im Streutal noch nicht gab.

Herr Martin Link möchte wissen, wer die Kosten trägt. Eine Veranstaltung gemeinsam mit einem (Vereins-)Jubiläum könnte die Kosten für die Streutalallianz senken. Herr Streit erklärt, dass man das Festival erst groß aufbauen sollte und bei Bedarf verkleinern.

Frau Heuser-Panten schlägt „Streutal Classics“ vor. Vergleichbar mit den *Fladungen Classics* bloß in größerem Sinne, so könnte sich jede Kommune beteiligen.

Herr Schmuck könnte sich als verbindendes Festival eine gemeinsame Bewerbung für die *Bayern 3 Disco* vorstellen. Dies wäre an einem Ort und es könnten sich trotzdem alle Mitgliedskommunen daran beteiligen.

Frau Orf gibt zu bedenken, dass es schon viele schöne generationenübergreifende Veranstaltungen im Streutal gibt und man diese besser bewerben sollte.

Dem stimmen alle zu, aber man ist sich einig, dass man etwas gemeinsames noch größer aufziehen möchte.

Als weitere Idee stellt Frau Heuser-Panten eine *Streutal-Kirmes* vor. Im gesamten Landkreis gäbe es nur sehr wenige und man könnte moderne sowie traditionelle Elemente generationenübergreifend entwickeln. Die Kirmes wäre an einem zentralen Ort und trotzdem könnten sich alle Kommunen mit verschiedenen Ideen einbringen.

Frau Schneider empfiehlt einen zentralen Platz und einen Zeitraum zu finden. Bei einem Festival bzw. einer größeren Veranstaltung sollten mehrere Tage eingeplant werden, damit sich die Organisation rentiert. Man sollte das Rhönzügler als Alleinstellungsmerkmal integrieren. Frau Schneider schlägt vor, eine Arbeitsgruppe mit der Planung zu bilden.

Herr Friedolin Link empfiehlt den „Tag des Bieres“. Hier könnte sich die Allianz gemeinsam mit einem Stand präsentieren, umgeben von einheimischen Erzeugern. Diese Veranstaltung ist landkreisweit bekannt und man könnte im Kleinen austesten, was man alles bei der Organisation eines Festes beachten muss.

Herr Martin Link stimmt diesem Vorschlag zu. Er würde auch eine erste Vorstellung der Streutalallianz beim „Tag des Bieres“ bevorzugen und anschließend für ein großes Festival eine Projektgruppe gemeinsam mit den Touristikern aufbauen.

Herr Voß ergänzt, dass man bereits bestehende Veranstaltungen, wie z. B. deutschlandweite Sportveranstaltungen, ins Allianzgebiet holen könnte. So kann sich auch die Streutalallianz allen vorstellen.

Beschluss:

Es wird der Vorschlag von Friedolin Link übernommen: Die Streutalallianz stellt sich beim „Tag des Bieres“ vor. Man fängt erst klein an und arbeitet sich zu einem größeren Festival vor.

In der „Projektgruppe Streutalfestival“ sind:

- 1. Bürgermeister Liening-Ewert
- Frau Schneider, LRA
- 1. Bürgermeisterin Heuser-Panten
- 1. Bürgermeister Streit
- 2. Bürgermeister Thomas Dietz
- 1. Bürgermeister Thomas Fischer
- 1. Bürgermeister Martin Link
- Allianzmanagerin Gertraud Kokula

Herr Liening-Ewert regt an, auch Jugendliche bzw. Jugendgruppen einzuladen, um ihre Wünsche besser umsetzen zu können. Dieser Vorschlag wird übernommen, nachdem sich die Projektgruppe über die allgemeinen Punkte geeinigt hat.

Gemeinsam werden Herr Liening-Ewert und die Allianzmanagerin die Treffen organisieren.

Abstimmung:

dafür: 11

dagegen: 0

wieder mehr Angebote auf dem Land gestalten. Der Landkreis würde verschiedene Referenzen organisieren, sodass für die Kommunen keine Kosten anfallen würden. Frau Nürnberger empfiehlt, diesen Vortrag im Rahmen eines bereits regelmäßig stattfindenden Seniorennachmittags zu veranstalten. So können relativ viele Menschen erreicht werden und zusätzliche Raummieten entfallen. Je nach Vortrag müssten nur noch Beamer und Leinwand von den Kommunen organisiert werden.

Folgende Kommunen meldeten Interesse für dieses Projekt:

- Ostheim, eventuell auch Angebote während der Gesundheitswoche Ostheim. Ansprechpartner ist hier Eberhard Helm.
- Fladungen
- Bastheim
- Stockheim
- Sondheim
- Hendungen
- Oberstreu

Die Allianzmanagerin wird dies Frau Nürnberger mitteilen.

Nachdem es keine weiteren Anfragen und Bekanntgaben mehr gibt, bedankt sich Herr Martin Link bei allen Besuchern und bei der Presse. Er schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 16:50 Uhr.